



Juli bis September 2024

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Zoofreunde,
fast ein halbes Jahr ist mittlerweile schon wieder
vergangen, das 2. Quartal 2024 wartete neben vielen
schönen aber leider auch mit traurigen Ereignissen
auf...

Vor wenigen Tagen konnten wir unsere diesjährige
Laubzupfaktion und auch unsere Botanische Führung
im Zoo durchführen, unsere Tagesexkursion in den
Zoo Dresden fand wieder großes Interesse, der Bus
war komplett ausgebucht!

Ein großer Erfolg ist auch unsere ins Leben gerufene
Bürgerpatenschaft für den im Februar geborenen
Elefantenjungen Simon, etwa 12.000 EUR konnten
wir bisher einwerben. In dieser Ausgabe unserer
Vereinspost gibt es kurze Berichte über die
Mitgliederversammlung und Wahl des Vorstandes
2024 sowie den gemeinsam mit der Freiwilligen-
Agentur durchgeführten diesjährigen Freiwilligentag.
Unser Vereinsmitglied Renate Baumbach lässt
Kindheitserinnerungen an frühere Besuche im
halleschen Bergzoo in Wort und Bild wach werden.

Letztendlich mussten wir aber auch von unserem
Ehrenmitglied Uta Langner und unserem langjährigen
Vereinsmitglied Prof. Dr. Hartwig Prange Abschied
nehmen.

Ihr Vereinsvorstand
Ralf Seidel



Die nächsten geplanten Vereinsveranstaltungen

Samstag	20. Juli	Tag des Pinguins – Betreuung und Organisation - Cornelia Spretke und Kathrin Ballenthin Beginn: 10:00 Uhr Ort: Stand am Elefantenhaus
Samstag	07. September	Tag der Tierpaten - Der Verein bedankt sich bei seinen Tierpaten. 10:00 – 17:00 Uhr

Mitgliederversammlung am 24. April 2024

Die jährliche Mitgliederversammlung ist das wichtigste Organ unseres Vereins und alle zwei Jahre wird der Vorstand neu gewählt. Die Berichterstattung über die Arbeit des Vorstands und des Vereins gegenüber den Mitgliedern ist dabei ebenso Bestandteil, wie der wichtige Kassenbericht über Ein- und Ausgaben des Vereins.

Der Vorstand dankte an dieser Stelle ausdrücklich den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern für deren Arbeit und stellt fest, dass der Verein ohne deren Engagement nicht die heutige Bedeutung erlangt hätte. Dazu gehören das Büroteam, die Berglöwenbetreuer, die Patenbetreuer sowie alle Helfer bei Veranstaltungen und Aktionen, die die reichhaltige Arbeit des Vereins ausmachen. Unserem bisherigen Schatzmeister, Tobias Neumann wurde besonders gedankt. Er verlässt unsere Stadt und steht im Vorstand leider nicht mehr zur Verfügung. Die vorher erfolgte Kassenprüfung ergab keine Beanstandungen und er, sowie der gesamte Vorstand wurden einstimmig entlastet.

Bei der Wahl in den neuen Vorstand wurde unser langjähriger Vorsitzender, Marco Tullner als Vorsitzender sowie Ralf Seidel als geschäftsführender stellvertretender Vorsitzende bestätigt. Mit Susanne Glaubitz übernimmt eine neue Schatzmeisterin das Amt. Als Beisitzer im Vorstand wurden Eike Barthel, Frank Möller, Jutta Heuer und Doris Schneider wiedergewählt.



Der Vorschlag des Vorstandes, unserer langjährigen, verdienten stellvertretenden Vorsitzenden, Frau Irmela Dorn die Ehrenmitgliedschaft im Verein anzutragen, wurde durch die Mitgliederversammlung einstimmig angenommen. Mit der Ehrenmitgliedschaft wurde auch Frau Uta Langner für ihr langjähriges Engagement bei den Berglöwen gewürdigt.

Barbara Maronde



In stillem Gedenken.

Am 10. Mai 2024 verstarb nach langer schwerer Krankheit unser Vereinsmitglied Uta Langner. 2004 trat sie unserem Förderverein bei und zählte damit zu unseren langjährigen Mitgliedern, einige Jahre später konnte sie auch ihren Mann Uwe für die ehrenamtliche Mitarbeit im Verein begeistern. „Über den Wolken ...“ war eines ihrer Lieblingslieder – aber nicht nur das Leben in der Luft und auf Erden, auch die tierischen und pflanzlichen Bewohner im und unter Wasser interessierten und faszinierten sie.

Uta Langner war begeisterte Taucherin und unternahm mit ihrem Mann unzählige Reisen, dabei immer auch der „Natur auf der Spur“. Sie war eines der aktivsten Mitglieder unseres Vereins, gemeinsam mit den anderen Betreuerinnen unserer „Berglöwen“ war sie mit Tatkraft und unerschütterlichem Optimismus als freie Zoomitarbeiterin und Leiterin der Gruppe allen stets ein Vorbild. Als ehemalige Lehrerin hat sie gerade auch unsere Jugendgruppe entscheidend geprägt und wurde von den Kindern und Jugendlichen geachtet und geehrt. Wie uns ihr Sohn Lars anlässlich der Beisetzung erzählte, war er selber zwar nie einer der Berglöwen – aber die Gruppe saß irgendwie immer als Gesprächsthema mit am Familientisch im Hause Langner... Für ihre Verdienste wurde ihr nach einstimmigen Beschluss der Mitgliederversammlung 2024 die Ehrenmitgliedschaft unseres Vereins übertragen. Auf der bewegenden und sehr persönlichen Trauerrede wurde noch einmal deutlich was für engagierter und bodenständiger Mensch Uta war. Und bei all ihrem Engagement und ihren zahlreichen Unternehmungen - Allüren und Wichtigtuerei mochte sie gar nicht und waren ihr fremd.

Gemeinsam mit ihrem Mann Uwe, ihrem Sohn Lars und dessen Frau, Freunden, Bekannten und ehemaligen Kolleginnen nahmen auch Vertreter des Zoos und unseres Fördervereins an der Bestattung teil und erwiesen Uta die letzte Ehre.

Uta Langner hat unseren Verein entscheidend mitgeprägt – wir werden in tiefer Trauer und Dankbarkeit stets ihr Andenken bewahren.

Ralf Seidel



„Freiwilligentag“ mit und im Zooverein

Am 3. Mai 2024 fand wieder der „Freiwilligentag“ statt, an dem wir uns gern beteiligten. Es haben sich Teilnehmer über die Freiwilligenagentur, aber auch Vereinsmitglieder angemeldet.

Tatkräftig stürzten wir uns an die Arbeit. Wir haben an diesem Tag im Schulgarten die letzten sichtbaren zerfallenen Fensterstapel beräumt, zusätzlich alte Glasscheiben aus den Lagerräumen entfernt.

Im unteren Bereich des Schulgartens wurde die Zuleitung für die zukünftige Bewässerung unserer Futterlaubplantage vergraben und anschließend wurden noch Brombeeren ausgegraben.

Die zweite Gruppe befreite eine große Fläche am Hang hinter der Zooschule von der Knoblauchrauke. Eine wegen der Hanglage nicht einfache, aber wichtige Aufgabe, da die Rauke kurz vor dem Aussamen stand und die Gärtner nun wesentlich bessere Voraussetzungen bei der weiteren Gestaltung der Fläche haben.

An alle Freiwilligen ein großes DANKESCHÖN!!

Hans Hofmann und Andrea Kaiser



Bitte vergessen Sie unsere ständig wiederkehrende Termine nicht:

Die **Berglöwen** treffen sich monatlich, an jedem ersten Samstag, also am 06. Juli, 03. August und am 07. September 2024 um 10:00 Uhr am Haupteingang.

Jeden ersten Donnerstag im Monat findet ab 14:00 Uhr unsere **Stammtischrunde** in der Zoogaststätte statt. Wir treffen uns im 3. Quartal 2024 am 04. Juli, 01. August und am 05. September. Sie sind herzlich willkommen.

Erinnerungen an den Bergzoo

Sie beginnen vor 70 Jahren. Der Bergzoo hatte da gerade 53 Jahre auf dem Buckel, bzw. auf dem Reilsberg. 1954 war das Jahr meiner Einschulung und gewiß war eines der Geschenke ein Zoobesuch. Denn es liegt vor mir ein Foto, welches mich auf einem Pony sitzend zeigt und neben mir mein Vati steht. Auf der Rückseite des Fotos ist ein Stempel: „Zur Erinnerung an Ihren Besuch im Zoologischen Garten Halle/Saale“. Es gab also einen Fotografen für Erinnerungsbilder. Leider nur mit Pony. Als später meine Berliner Freundin mir ein Foto Ihrer Tochter schickte, hatte diese einen kleinen Löwen des Tierparks auf dem Schoß. Da kann man natürlich im Nachhinein neidisch werden. Wer weiß, ob es damals in Halle überhaupt Löwenbabies gab.

Auf dem Foto (Nr. 1) sieht man im Hintergrund das alte Raubtierhaus mit seinen vielen Gittern. Hinter jedem Gitter gab es damals eine Raubkatze, vom Löwen angefangen, vor dem ich besonderen Respekt hatte, stand doch auf dem Schild: „Vorsicht Löwe spritzt durchs Gitter“, über Panther, Leopard, Tiger und evtl. auch Puma. Man konnte sie von draußen, aber auch von drinnen beobachten. Nur die anderen kleineren Raubkatzen auf der Rückseite des Hauses hatten keinen Zugang in ein Außengehege und zur frischen Luft. Was war das doch damals für ein intensiver Geruch, oder sollte man besser sagen: Gestank im Raubtierhaus. Beides ist heute nicht mehr vorstellbar.

An den beiden Gebäudeseiten waren die größeren Käfige und von dem an der linken Hausfront führte ein Gang in ein großes Außengehege, das aussah, wie eine Gebirgslandschaft. Große Felsen mit Nischen, in denen die Tiere Schatten fanden und davor ein großer Wassergraben. Eigentlich ein doppelter Schutz, denn die Anlage lag viel tiefer als unser Weg und ich weiß nicht, ob die Löwen soweit hoch springen können. Eigentlich schade, daß es sie nicht mehr gibt, symbolisierte sie doch gut unseren Bergzoo. Vor den Gitterstäben der Raubtierkäfige waren extra Absperrgeländer, damit man nicht auf die Idee kam, die Raubtiere füttern oder anfassen zu wollen. Wie auf dem 1954er Foto von mir (Nr. 2) gut zu sehen, wäre es für Kinder wie mich kein Problem gewesen, hindurch zu kriechen.



Und das Schönste, man hat trotzdem fast Hautberührung mit den Tieren! Welch Gefühl unserem Akinda nah in die Augen zu schauen und seine Tatze am Glas mit der eigenen Hand zu vergleichen.

Was hätte alles passieren können? Ein Glück für Mensch und Tier, daß es heute Sicherheitsglas gibt. Nun kann man sich zwar nicht mehr riechen, aber kann auch nicht mehr „angespritzt“ werden. Und das Schönste, man hat trotzdem fast Hautberührung mit den Tieren!

Eins dagegen ist geblieben, die Steinmauer um den Teich, wo sich Enten und andere Wasservögel tummeln. Ob es damals schon unsere schönen Pelikane gab, kann ich nicht beantworten. An den Enten vorbei ging es weiter zur Hauptperson des Zoos, zu unserer geliebten Elefantendame Frieda. Frieda kam bereits 1951 nach Halle und soll in meinem Alter gewesen sein. Das war für mich als Kind natürlich unglaublich, wenn ich so unsere Körpermaße verglich!

Wenn wir Glück hatten, war gerade Tierbeschäftigung dran und der Elefantenpfleger ließ unsere Frieda über Baumstümpfe balancieren, s.Foto (Nr. 3). Wir fieberten alle mit, ob sie es schafft, das letzte Bein noch hochzuheben. Es war fast, wie im Zirkus, wo die Elefanten sogar auf den Hinterbeinen standen und der Dompteur dazwischen. Solche zirkusreifen Kunststücke hatte man Frieda nicht beigebracht, aber sie konnte auf dem Stamm sitzend beide Vorderbeine hochheben, wobei der Pfleger etwas Abstand hielt. Ihre Gelenkigkeit kam Frieda auch zu gute, wenn sie die Besucher um Futter anbettelte. So konnte sie ein Bein halb über den Schutzgraben heben, damit der Rüssel noch ein Stück weiter zum Holzgeländer kam, wo wir standen. Natürlich war füttern verboten, aber manchmal hatte doch jemand ein Stück Brot oder einen Apfel in der Hand.



Wenn wir dann Hunger und Durst verspürten, stiegen wir weiter den Berg hinauf, wobei es vorher immer noch Treppen hinunter ins düstere Aquarium zum Krokodil und danach ins Affenhaus ging. Ganz oben, aber noch unterhalb des Turmes, gab es eine kleine Gaststätte mit Tischen und Stühlen davor, ein kleiner Biergarten. (Foto Nr. 4). Das besondere war, daß man während des Ausruhens weitere Tiere beobachten konnte. Direkt vor den Tischen, natürlich hinter einem Zaun, staksten Giraffen majestätisch umher und im Nachbargehege war ein Nashorn zu sehen. Also schon eine kleine Afrikasavanne!

Heute klettern dort unsere Kinder angstfrei über den Kletterfelsen, teils auf allen Vieren, so daß man unwillkürlich an Affen denken muß. Heute würde unser Tisch vermutlich bereits in der großen Freiflugganlage stehen. Die entstand aber erst 8 Jahre später, also 1962/1963, und wurde 2008 erneuert und modernisiert. Wie ich heute weiß, hat unser Förderverein mit 50000 DM beigetragen, daß man jetzt die gewaltigen Gänsegeier bewundern kann.

Leider gibt es zu den früheren Tieren keine Fotos. Wer hat schon in den 50er Jahren fotografiert? Film einlegen, 12 x knipsen, zur Drogerie Krütgen bringen und dann, nach dem Entwickeln, sah man erst, ob das Foto was geworden war. Heute mache ich wöchentlich im Zoo Fotos, und wenn das Tier (oder ich gewackelt) hat, wird gleich wieder gelöscht. Welch ein Fortschritt!

Für die nächsten Jahre habe ich weder Fotos noch große Erinnerungen an den Bergzoo. Meinem Vater fiel es mit zunehmenden Alter wegen einer kriegsbedingten Beinamputation schwer, bergauf und -ab zu steigen. Nachdem er 1958 einen Wartburg gekauft hatte, fuhr unsere Familie öfters in den Leipziger Zoo, dessen Gelände ebenerdig ist. Dort beeindruckte mich am meisten die Bärenburg mit den vielen Bären, die dort richtig klettern konnten.

Erst da fiel mir auf, wie beengt doch unsere Bären in den kleinen Felsnischen links neben dem Eingang leben mußten. Trotzdem fand ich es damals toll, die verschiedensten Bären (Eisbär, Braunbär und Kragenbär) in unserem Zoo zu sehen. Schade, vor allem für die Kinder, daß es diese putzigen Tiere, sprich Teddies in Großformat, nicht mehr gibt. Sicher besuchte ich auch in den weiteren Jahren unseren Zoo, vorallem in der Zeit der Fliederblüte, aber es gibt keine speziellen Erinnerungen. Erst als ich 20 Jahre war, erschütterte im Sommer 1968 mich und alle Zoofreunde von Halle eine Nachricht: Frieda ist tot.

Ca. 40 Jahre später belegt wieder ein Foto (Nr. 5) einen Zoobesuch, nun bereits mit Ehemann. Wir hatten es uns zur Gewohnheit gemacht, das neue Jahr mit einem Zoorundgang an frischer Luft mit dem damaligen und langjährigem Zoodirektor Andreas Jacob zu beginnen. 1997 war es eine echte Herausforderung, denn es herrschten minus Grade! Trotzdem trafen sich ca. 50 Besucher, um aus erster Hand Neues vom Zoo und seinen Tieren zu erfahren.

Der absolute Höhepunkt war das Treffen mit den 2 Elefantenjungen, die wohl nur vorübergehend im Elefantenhaus Unterkunft hatten. Sie durften draußen auf dem verschneiten Weg neben dem Pfleger spazieren und auf meine Bitte hin durfte ich einen von ihnen streicheln.



Zu meiner größten Überraschung fühlten sich die süßen schwarzen Kopfhärchen wie starke Drahtborsten an - also nichts zum Kuschn. Schade, daß es die schöne Tradition zum Neujahr nicht mehr gibt.

Um unsere Verbundenheit und Interesse mit dem Zoo zu bekunden, sind mein Mann und ich als Rentner im Januar 2018 Mitglieder im Verein der Förderer und Freunde des Zoos geworden. Dadurch ergeben sich wieder gemeinsame und interessante Zooführungen, Treffen und Vorträge mit dem heutigen Zoodirektor Dr. Müller bzw. mit den Tierpflegern. Mit der Übernahme von Tierpatenschaften ist es uns möglich, außer der Freude an bestimmten Tieren auch unsere Verbundenheit mit dem heimatlichen Bergzoo zu zeigen.

Renate Baumbach



Wir gratulieren zum Geburtstag.

**Wenn der Sommer sich verkündet,
Rosenknospe sich entzündet,
Wer mag solches Glück entbehren?** (Johann Wolfgang von Goethe)

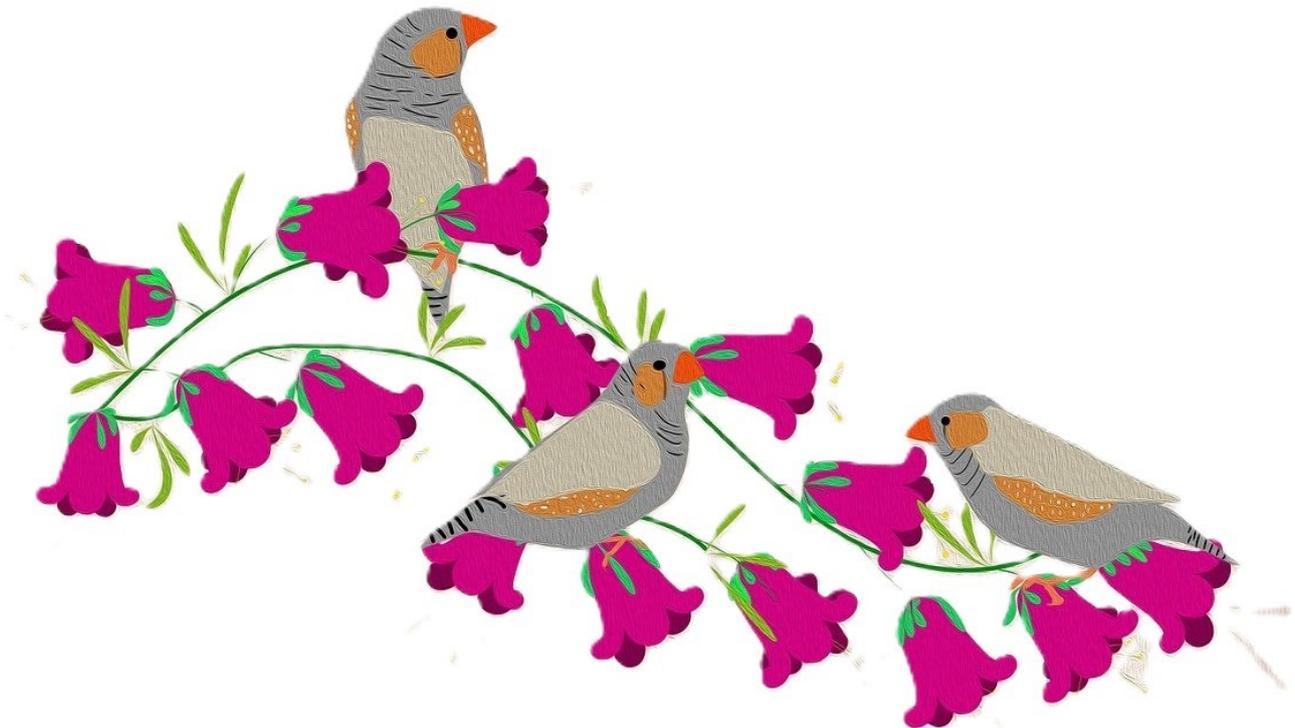
Herzliche Geburtstagsgrüße senden wir diesen Mitgliedern...

im Juli Theresa Alter, Eike Barthel, André Buchholz, Heike Heinrichsdorff, Nils Hertl, Gabriele Huber-Schabel, Leonore Köhler, Frank Möller, Ralf Voigt,

im August Jutta Döring, Jörg Goldfuß, Brigitte Herbrich, Cornelia Haftsein, Jutta Heuer, Dr. Dennis Müller, Elisabeth Frenzel, Gernod Karger, Axel Reuter, Jörg Sandweg, Christa Schimpf und

im September Kathrin Ballenthin, Ludwig Baumgarten, Thomas Elsner, Eckhard Glaubitz, Eberhard Heise, Andreas Hoffmann, Birgid Lehmann, Barbara Maronde, Patrick Mertke, Susanne Schröter und Petra Wald.

Wir wünschen angenehme Sommertage und bedanken uns für Ihr Engagement im Verein.



Impressum

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Vorsitzender Marco Tullner MdL
Stellv. Vorsitzender: Ralf Seidel
Schatzmeister: Susanne Glaubitz

Quelle (Seite): Barbara Maronde (1,2), privat (3), Hans Hofmann, Andrea Kaiser (4), Renate Baumbach (5,6,7), (BiancaVanDijk) pixabay.com (8)

Kontoverbindung: Saalesparkasse
IBAN DE86 8005 3762 0387 3073 68
BIC NOLADE21HAL

Beisitzer im Vorstand:

Eike Barthel Frank Möller
Jutta Heuer Doris Schneider

Registergericht: Amtsgericht Stendal
Registernummer: VR 21782
Telefon und Fax: (0345) 5203-327
eMail: post@zooverein-halle.de
Internet: www.zooverein-halle.de